Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 39 (1934-1935)
Heft: 17

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen und Nachrichten

Die Not der Emigrantenkinder. Ist sie wirklich so gross? Wir antworten aus jüngstem erschütternden Erleben mit dem Wort Walter Fürsts an Werner Stauffacher: « O Freund, da habt ihr's gleich mit einem Blick ! »

Verschüchtert, weinend, bleich vor Hunger, dürftig bekleidet wurde uns ein Geschwisterpärchen aus Paris im Alter von sieben und vier Jahren eines Frühlingstages ins Haus gebracht. Und siehe, nach wenig Tagen schon waren sie zutraulich geworden wie eigene Kinder. Es röteten sich die Wangen in der Bergsonne und bei der kräftigen Kost. Stolz zeigten sie ihre neuen Gewändlein. So erfüllt sich buchstäblich an ihnen und uns des Heilands Verheissung: « Wer ein solches Kind – und wär's ein Kind meines eigenen verachteten, verstossenen Volkes – aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. »

Dieser Segen des grossen Kinderfreundes soll noch manchem Schweizerhaus, dessen Kinder im Frieden und im Glück treuer Eltern wohnen dürfen, in Bälde geschenkt werden.

Abermals sollen Emigranten zu Refugianten werden. Ein neuer Kindertransport aus Frankreich wird vorbereitet, bei dem besonders die bejammernswerten Kinder vertriebener Russen berücksichtigt werden sollen. Frankreich hat es den meisten andern Staaten zuvorgetan und nach dem Umsturz in Russland achtzigtausend Emigranten aufgenommen. Jetzt aber sieht es sich ausserstande, alle diese Zuflüchtlinge zu behalten und zu ernähren. Vielen, die in der neuen Heimat Fuss gefasst hatten, wurde neuerdings die Arbeitsbewilligung entzogen und sie wieder vor das Nichts gestellt.

Da ist es wie schon so oft edle Pflicht der Schweiz, helfende Hände auszustrecken. Wer ein Russenkind für zwei, drei Monate bei sich aufnehmen und mütterlich versorgen will, der melde sich bei dem Bernischen Hilfswerk für Emigrantenkinder, Bern, Gesellschaftsstrasse 80. Die Einreise soll im Juni stattfinden.

Wer sich hingegen nicht entschliessen kann, ein Kind ganz in seiner Familie zu beherbergen, dem bietet sich eine Möglichkeit, an die Unterbringung eines Kindes beizutragen. Das Hasliberghaus Goldern (Telephon Meiringen 162) möchte in diesem Sommer einer Gruppe Russenkinder die so dringend gebotene Erholung und Kräftigung verschaffen. Wer nun seiner Hilfskasse (Postcheckrechnung Bern III 5785) 3 Franken oder je nach seinem Vermögen ein Mehrfaches dieses Betrages überweist, setzt sie in den Stand, eins dieser Ärmsten einen bzw. mehrere Tage zu verpflegen.

Schnelle Hilfe tut not, denn der Transport steht vor der Tür.

Für das Bernische Hilfswerk für Emigrantenkinder,
Der Präsident: D. Albert Schaedelin, Pfarrer und Professor.
Die Sekretärin: Frau Suzanne Blum.
Für die Hilfskasse des Hasliberghauses Goldern,
Dr. Rudolf Burckhardt, Pfarrer.

Vom 15.–20. Juli nächsthin veranstaltet der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht in Bulle (Kt. Freiburg) seinen **17. Ferienkurs für Fraueninteressen.** Da die letzten Kurse dieser Art vorzugsweise in der deutschen Schweiz abgehalten worden sind, ist dieses Jahr die französische Schweiz, d. h. Bulle als Kursort berücksichtigt worden. Da die Frauenferienkurse viele freund-

liche Beziehungen zwischen den Frauen von Ost und West unseres Landes geschaffen haben, ist zu hoffen, dass der Kurs in Bulle auch von vielen Deutschschweizerinnen besucht werden wird. Der Kurs findet in dem bekannten Hotel des Alpes in Bulle statt, und auch erholungs- und ferienbedürftige Kursteilnehmerinnen werden daselbst auf ihre Rechnung kommen. Anmeldungen für den Kurs nehmen entgegen: Frau Dr. Leuch, Mousquines 22, Lausanne und Frau Vischer-Alioth, Schaffhauserrheinweg 55, Basel.

Dänische Ausländerferienkurse in Kopenhagen (Dänemark), vom 1. bis 30. August 1935. Die alljährlich vom « Komiteen til Udbredelse af Kendskabet til Danmark i Udlandet » (Komitee zur Förderung der Kenntnis Dänemarks im Auslande) veranstalteten « Ferienkurse in dänischer Sprache und Kultur für Ausländer (Anfänger und Fortgeschrittene) » finden 1935 (8. Jahrgang) vom 1. bis 30. August in den Räumen der Handelshochschule in Kopenhagen statt. Durch die Kurse wird den Ausländern Gelegenheit gegeben, auf billige und angenehme Weise Dänemark, die dänische Kultur und Sprache kennenzulernen. Die Ferienkurse umfassen: 1. Sprachunterricht: a) Anfängerkursus (einschliesslich Gruppe für Deutschsprechende); b) Mittelkursus; c) Oberkursus. 2. Vorträge von Fachgelehrten über die verschiedenen Seiten des dänischen Geistes- und Wirtschaftslebens. 3. Gesellige Veranstaltungen, Besichtigungen, Gelegenheit zum Sport.

In Verbindung mit den Kursen werden zwei billige Ausflüge veranstaltet.

Die Kurse sind in gleicher Weise Akademikern wie Nichtakademikern zugänglich.

Gebühr: 50 dänische Kronen. Für Kost und Wohnung ist mit einem Mindestsatz von 100 Kronen zu rechnen.

Nähere Auskunft und Anmeldungen bei: « Feriekursus », 26 Frederiksholms Kanal, Kopenhagen K., Dänemark.

Verbilligte Jugendfahrten und Schulexkursionen auf das Jungfraujoch. Die Jungfraubahn hat auch dieses Jahr die Fahrtaxen für Schulen, Pfadfinder und andere Jugendorganisationen ausserordentlich stark herabgesetzt, weil sie es einer recht grossen Zahl von Jugendlichen ermöglichen möchte, die Schönheiten unserer heimatlichen Berge und Gletscher zu sehen. So kostet die Fahrt Scheidegg – Jungfraujoch retour je nach dem Alter der Reisegesellschaft 5, 10 oder 12 Franken.

Ein ausführlicher Prospekt mit allen wichtigen Angaben über Taxen, Preise für Unterkunft und Verpflegung, Vorschlägen für das Reiseprogramm usw. ist erschienen. Er kann gratis bezogen werden bei den Auskunftsbureaux der Schweizerischen Bundesbahnen in Basel, Bern, Chur, Fribourg, Genève-Cornavin, Lausanne, Luzern, Montreux, Neuchâtel, Olten, Schaffhausen, Zürich Hauptbahnhof und Paradeplatz, bei der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich und Lausanne, bei der Direktion der Wengernalp- und Jungfraubahn in Zürich (Börsenstrasse 14) und Eigergletscher, wie auch gegen Einsendung von 5 Rp. Drucksachenporto bei unserer Redaktion.

Vereinigung für Freizeit und Bildung, Arbeitsplan 1935. Kurse in landschaftlich schönen Gegenden der Schweiz über wesentliche Fragen unserer Zeit und Probleme der persönlichen Lebensgestaltung.

Wir laden wiederum weite Kreise, Freunde und Interessenten zu einer Reihe von Freizeitkursen ein, welche den Teilnehmern Ferienwochen, reich an geistiger Anregung, an seelischer und körperlicher Erfrischung vermitteln

wollen. Das gute Gelingen der letztjährigen Kurse ermöglicht eine kleine Erweiterung unseres Arbeitsplanes.

In den Kurskosten ist, wo nicht anders vermerkt, einbezogen: Pension mit drei Mahlzeiten, jeweils beginnend mit dem Abendessen des ersten Tages und schliessend mit dem Mittagessen des letzten Tages; ferner: Kursgeld und Organisationsbeitrag. Die Kurskosten betragen durchschnittlich für Gruppenlager zirka Fr. 6, für Zweierzimmer Fr. 7.50 pro Tag. Der Betrag ist bei jedem Kurs vermerkt.

Besuch eines Kurses ohne Quartierbezug nach Übereinkunft mit dem Kursleiter. Bei einem gekürzten Kursbesuch wird für die ausfallenden Tage zwei Drittel des durchschnittlichen Tagespreises weniger berechnet.

Anmeldungen möglichst zwei Wochen vor Kursbeginn an das Sekretariat von Freizeit und Bildung, Zürich 7, Cäcilienstrasse 5.

Nichtmitglieder zahlen eine Anmeldegebühr von Fr. 2 auf unser Postcheckkonto VIII 13 631. Frühzeitige Anmeldungen sind dringend erwünscht, da die meisten Heime über nicht belegte Plätze anderweitig verfügen müssen. (1934 mussten zwei Kurse wegen verspäteten Anmeldungen abgesagt werden.) Extraspesen, die durch verspätete Anmeldungen entstehen, sind vom betreffenden Teilnehmer zu tragen.

Sommerferien

13.–21. Juli, Hasleberg am Brünig. Ernst Wehrli, Kunstmaler, Zürich 7: Zeichnen und Malen. Wie gestaltet man persönliche Erlebnisse? Das Arbeiten vor der Natur: Abzeichnen, Skizzieren, Vergleichen. Seine Bedeutung und seine Einordnung in den gesamten Schaffensvorgang. Praktisches Arbeiten, Komponieren, Bildbetrachtung (auch Kinderzeichnungen), Kurzreferate und Aussprachen. – 8 Tage, Fr. 46, Fr. 55, Fr. 59.

21.–28. Juli, Hasleberg am Brünig. Dr. Hugo Debrunner, psychologischer Berater, Zürich 7: Wie kann ein neues Gemeinschaftsleben entstehen? – im persönlichen und öffentlichen Leben, in Freundschaft und Ehe, in Haus und Schule, Beruf und Freizeit, im künstlerischen und religiösen Leben. Praktische Ergebnisse aus der panidealistischen Seelenforschung und der modernen Pädagogik. 7 Tage: Fr. 40, Fr. 48, Fr. 51.50.

28. Juli bis 4. August, Brienz (Privathaus mit Werkstätte). Frau Gertrud Debrunner, Zürich 7, Spielstube, unter Mitarbeit von Frl. M. Schenker, Olten, Kunstgewerbe: Lebens- und Erziehungsfragen des Kleinkindes. Sinnesfähigkeiten, Mitgefühl, Wahrheitsliebe, Naturfreude, Verständnis für Menschen, Spiel und Arbeit. Nachmittags Anregungen zur Herstellung von naturhaftem und künstlerischem Spielzeug. Holzschnitzen, Mal- und Handarbeittechniken. 7 Tage: Fr. 35, Fr. 45, Fr. 48.

4.–11. August, in den Bergen oder im Tessin. Dr. chem. F. Kauffungen, Solothurn: Naturkundewoche. Vom Samenkorn zum Butterbrot. Die Entstehung, Zusammensetzung, Verarbeitung, Verdauung und die gesundheitliche Bedeutung unserer wichtigen Nahrungsmittel. – Mit billigstem, gemeinsam und selbst geführtem Haushalt. Kursgeld und Unterkunft für 7 Tage Fr. 20.

10.–17. August, Hof Oberkirch. Dr. Adolf Guggenbühl, «Schweizer-Spiegel»-Verlag, Zürich, Hirschengraben 20: Schweizerische Gegenwartsprobleme. Die schweizerische Form der geistigen Krise. Wahrer und falscher Heimatschutz. Der Unterschied zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert. Freiheit und Autorität. Ethik und Geschäftsleben. – Es werden lebensnahe Fragen, die jeden einzelnen angehen, diskutiert. 7 Tage: Fr. 40, Fr. 48 und Fr. 52.